



HERDER-INSTITUT
für historische Ostmitteleuropaforschung
INSTITUT DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT



Herder-Institut
für historische
Ostmitteleuropa-
forschung – Institut der
Leibniz-Gemeinschaft
Gisonenweg 5-7
35037 Marburg
Mo. – Fr. 8.00 – 17.30 Uhr
(Erreichbar mit Stadtbuslinie 10)

Lesungen am Herder-Institut

Gesang als kollektive Musikkultur: der Weg zur Unabhängigkeit Lettlands

Lesung mit Studierenden des Instituts für
Kultur und Sozialanthropologie der
Philipps-Universität Marburg
unter der Leitung von Bernard Poulelaouen

am **Dienstag, 31. Januar 2017**, 17.45 Uhr

im Lesesaal der Bibliothek des Herder-Instituts





HERDER-INSTITUT

für historische Ostmitteleuropaforschung
INSTITUT DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Mitglied der



Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wissenschaft
und Kunst

Kontakt:

Antje Coburger M.A.
mail@herder-institut.de
Tel. +49 6421 184-135
www.herder-institut.de

„Lettland und die singende Revolution“ untersuchten Studierende des Instituts für Kultur und Sozialanthropologie der Philipps-Universität Marburg für ein Lehrforschungsprojekt unter der Leitung des Lehrbeauftragten Bernard Poulelaouen, lic. phil. Während der Lesung präsentieren sie ihre Ergebnisse und beleuchten speziell die kulturelle, gesellschaftliche und politische Bedeutung des Gesangs für die Letten während ihres Ringens zur Zeit von Glasnost und Perestrojka um die Wiederherstellung ihrer Unabhängigkeit. Auch ökologisch ausgerichtete Strömungen werden thematisiert. Den Hintergrund für die seit Mitte der 1980er Jahre verstärkte friedlich-gewaltlose baltische Opposition gegen die Unionspolitik der Kreml-Führung um Michail Gorbatschow liefert die zeitgenössischen Geschichte Lettlands bis zu den Ereignissen im Jahr 1991 rund um den Moskauer Putsch mit dem anschließenden Zerfall der Sowjetunion. Zahlreiche Fotos, Musikbeispiele und Filmdokumente werden gezeigt und zu Gehör gebracht. Einige haben die Studierenden während ihrer Exkursion in Riga selbst erstellt.

Mitwirkende:

Kassandra Schmid, Lyudmyla Matvyeyeva, Maren Voigt, Annika Philippsen, Melanie Neitzel, Mira Döring, unter der Leitung von Bernard Poulelaouen